



Niederschrift Nr. 2

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 28. Februar 2012 von 18:03 Uhr bis 19:11 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 18 + BM = 19 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Rainer Jung zu TOP 1

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, (Ortsvorsteher Wehrle – entschuldigt),
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold

zu TOP 1: Herr Weber, Herr Reiser, Herr Frey

Sonstige: zu TOP 1: Frau Rektorin Müller, Anne-Frank-Schule
Herr Rektor Lehmann, Anne-Frank-Förderschule

Besucher: 19

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **15.02.2012** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **22.02.2012** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Dr. Stefan Scheit** und **Stadtrat Thomas Biehler** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde: Begehung Anne-Frank-Schule

Zunächst nimmt der Gemeinderat eine Besichtigung der Anne-Frank-Grundschule und der Anne-Frank-Förderschule vor. Bürgermeister Herdner begrüßt um 17.01 Uhr die eingeladenen Gemeinderäte und die beiden Rektoren der Schulen vor den Gebäuden.

Frau Rektorin Müller und Herr Rektor Lehmann begrüßen die Gemeinderäte und bitten sie, die Gebäude anzuschauen und Eindrücke mitzunehmen.

Die Besichtigung führt zuerst durch den untersten Pavillon, der im Untergeschoss noch von der Werkrealschule genutzt wird. Im Obergeschoss befinden sich Klassenzimmer der Anne-Frank-Grundschule. Es sind dies 130 Schüler in 8 Klassen. Im unteren Geschoss des mittleren Pavillon befindet sich der Lehrerbereich der Anne-Frank-Schule. Im Obergeschoss wird von Frau Rektorin Müller die Mensa vorgestellt. Im oberen Pavillon der Anne-Frank-Förderschule befindet sich auch der Heizkessel für die gesamte Anlage. Der Gemeinderat lässt sich ausführlich die Funktionsweise der Heizungsanlage erläutern. Mit der Besichtigung der Schulzimmer der Anne-Frank-Förderschule endet um 17.50 Uhr die Begehung.

Zunächst gratuliert Stadtrat Prof. Kühne Bürgermeister Herdner zu seinem vergangenen Geburtstag. Er bedankt sich vor allem für die fruchtbare Zusammenarbeit. Bürgermeister Herdner bedankt sich ebenfalls für die fruchtbare Zusammenarbeit und erinnert an die Geburtstage der Stadträte Sauter und Ebeling.

Bürgermeister Herdner ruft nun den Tagesordnungspunkt 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde) auf.

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Aus dem Kreis der Zuhörer wird das Wort nicht gewünscht.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Bürgermeister Herdner gibt den Bericht ab:

Bebauungsplan zur Änderung der Bebauungspläne "Sommerberg" aus 1980 und "Dorfmitte" aus 1997 im Bereich Furtwangen-Neukirch (GR 13.12.11)

Bekanntmachung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung am 01.02.2012 im Bregtalkurier; Anschreiben an die TÖB am 31.01.2012; Frist für die Anhörung bis 12. März 2012.

Feststellung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe

Beratung des Haushaltsplans 2012; Beschlussfassung über die Haushaltssatzung

Die Wirtschaftspläne wurden zusammen mit dem Haushaltsplan dem Landratsamt vorgelegt.

Hierbei erwähnt Bürgermeister Herdner, dass die Genehmigung für den Haushalt 2012 heute eingegangen sei.

TOP 2 Interkommunales Gewerbegebiet Neueck; Benennung von Mitgliedern für den neu zu gründenden "Zweckverband IKG Neueck"
Vorlage: GR 231

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Hierbei weist er darauf hin, dass die Satzung bereits beim Landratsamt zur Genehmigung vorliege.

Stadtrat Thurner fragt nach möglicherweise zu benennenden Ersatzmitgliedern. Dieser Vorschlag wird von Bürgermeister Herdner aufgegriffen.

Die CDU-Fraktion benennt Stadtrat Franz Sauter als Mitglied und Stadtrat Thomas Riesle als Ersatzmitglied.

Die FWV/FDP-Fraktion benennt Stadtrat und Ortsvorsteher Rainer Jung als Mitglied und Stadtrat Odin Jäger als Ersatzmitglied.

Die SPD-Fraktion benennt Stadtrat Klaus Hog als Mitglied und Stadtrat Norbert Staudt als Ersatzmitglied.

Schließlich benennt die Unabhängige Liste Stadtrat Roland Thurner als Mitglied und Stadtrat Thomas Biehler als Ersatzmitglied.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt den Vorschlägen der Fraktionen zu:

	Fraktion	Mitglied	Stellvertreter
1.		Franz Sauter	Thomas Riesle
2.	 	Rainer Jung	Odin Jäger
3.		Klaus Hog	Norbert Staudt
4.		Roland Thurner	Thomas Biehler

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

TOP 3 Aufstellung eines Flächennutzungsplanes der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Furtwangen-Gütenbach für Windkraftnutzung
Vorlage: GR 232

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Er weist darauf hin, dass mit der Gesetzesänderung den Kommunen die Möglichkeit gegeben werden soll, Flächen ausweisen zu können. Eine Änderung des Landesplanungsgesetzes sei in der Anhörung. Er rechne mit einer Änderung wohl im Monat Mai. Falls Kommunen ein Planungsrecht nicht in Anspruch nehmen, könne eine Ausweisung nach § 35 Baugesetzbuch erfolgen. Bürgermeister Herdner verweist auf eine Veranstaltung zu Windenergie des Bildungswerkes des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes am 6. März 2012 von 9.30 – 16.30 Uhr im Neustädter Hof in Titisee-Neustadt. Gemeinderäte könnten sich bei Interesse bei ihm melden.

Er möchte heute keine Diskussion in der Tiefe. Die Verwaltung sollte allein damit beauftragt werden, Fachbüros um Angebote anzugehen. In der nächsten Sitzung könne dann die Vergabe erfolgen. Ein Suchlauf solle folgen. Eine Zielsetzung könnte sein, sich am Gesamtstromverbrauch Furtwangens zu orientieren. Es müssten ungefähr vier 5-Megawattanlagen bzw. sechs 3,5-Megawattanlagen errichtet werden. Es sei sinnvoll Positivstandorte auszuweisen, ebenso Flächen, auf denen keine Anlagen entstehen sollten, um das Landschaftsbild zu erhalten.

Stadtrat Prof. Kühne erklärt hierzu, dass es für die CDU wichtig sei, vom Planungsrecht Gebrauch zu machen. Man solle auch Vöhrenbach und Gütenbach einbinden. Ein zügiges Vorgehen sei von Nöten, um eine Goldgräberstimmung zu vermeiden. Eine Verspargelung der Landschaft sei zu verhindern.

Stadtrat Kern hat eine Frage zum Gutachten. Er befürchte, dass trotz des Gutachtens auch nach einer Ausweisung von Flächen jeder auf seinen eigenen Flächen Anlagen bauen könne.

Bürgermeister Herdner widerspricht dem. Falls im Flächennutzungsplan Flächen ausgewiesen seien, dann sei dies nicht mehr möglich. Es gebe sehr viele Interessenten. Er möchte ein Verfahren durchziehen und vom Planungsrecht Gebrauch machen. Im Januar sei es zu einem Scopingtermin beim Regierungspräsidium gekommen. Es ginge hier um ein Zielabweichungsverfahren. An bestehenden Standorten könnte es zur Arrondierung weiterer Anlagen kommen. Er habe von dem Termin erst später erfahren. Einerseits wolle das Land Kommunen Planungsmöglichkeiten geben, andererseits werde durch dieses Verfahren ein schneller Weg zur eigenen Anlage ermöglicht. Er habe gegen weitere Anlagen an einem Standort grundsätzlich nichts einzuwenden.

Nach Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stünden der Region mit der Windkraft seit 150 Jahren wieder eigene Bodenschätze zur Verfügung. Auch bei einem kritischen Blick auf die Auswirkung auf das Landschaftsbild sei die wirtschaftliche Bedeutung des Windes nicht ausgereizt. Entwicklungsfähigkeit müsse sein. Man solle noch Luft nach oben lassen. Die Mobilität, die bisher von fossiler Energie getragen werde, solle in Zukunft ja bekanntlich über die Elektrizität ermöglicht werden.

Stadtrat Jäger weist darauf hin, dass man für dieses Gutachten 30.000,00 Euro ausgeben wolle. Es laufe im Grunde alles auf den Höherücken von der Neueck bis zum Raben hinaus. Man gebe also jetzt viel Geld aus, obwohl das Ergebnis schon feststehe.

Stadtrat Thurner geht auf die windhöffigen Flächen ein. Er möchte eine Übersicht über Flächen erhalten, auf denen der Wind mit über 6 m/sec. wehe. Am Ende des Verfahrens dürften allerdings einige bauen und andere nicht. Betroffen hiervon seien Grundeigentümer und Anwohner. Man solle eine Gemeinschaft herstellen, innerhalb derer alle entschädigt würden und verweist hierbei auf das Modell in Freiamt. Bevor die Stadt die Flächen ausweise, sollte Streit geschlichtet und Entschädigung gezahlt werden. Auch dieser Aspekt gehöre in die Auftragsvergabe. Man könne hiermit viel Ärger vermeiden.

Bürgermeister Herdner erklärt zu Herrn Stadtrat Jäger gewandt, dass die Flächen klar auch abgegrenzt werden müssten. Daher sei eine Untersuchung zwingend erforderlich.

Stadtrat Thurner wirft ein, dass die Höhenrücken häufig auch Grundstücksgrenzen bildeten.

Stadtrat Dorer spricht sich dafür aus, den Suchlauf auf die gesamte Gemeindefläche auszudehnen. Es gebe auch geeignete Flächen, wo bisher noch nichts geschehen sei. Es sei zu überlegen, auch Flächen mit einer Windgeschwindigkeit von 5,5 m/sec. mit einzubeziehen. Dies entspreche der Windgeschwindigkeit auf der Platte in St. Peter.

Stadtrat Biehler glaubt, dass es mehr Flächen gäbe als der von Stadtrat Jäger angesprochene Höhenrücken. Wichtig sei, dass alle teilnehmen können. Interessenten, die nicht zum Zuge kommen, seien zu entschädigen. Für Bürgermeister Herdner sei dies erst ein Thema im weiteren Verlauf. Für alle Interessenten und Investoren solle dieses Verfahren offen und transparent sein. Es solle nachprüfbar sein, auf welchen Flächen Windkraftnutzung möglich sei. Man werde auch gegen Interessenten entscheiden müssen. Durch ein offenes und transparentes Verfahren erhalte man eine höhere Akzeptanz. Es solle ein unabhängiger Suchlauf durch ein Büro stattfinden. Im Zuge des Verfahrens könne es zum Ausgleich kommen.

Stadtrat Kern erwartet bei der Darstellung der Standorte, dass auch eine Aussage zu den Möglichkeiten für die Aufnahme ins Stromnetz im Gutachten zu finden sei. Der Stromabfluss solle zurzeit ein großes Problem sein. Es bestünde im Prinzip kein Interesse der Netzbetreiber hieran.

Stadtrat Braun wirft ein, dass auch der Wegebau im Gutachten stehen solle.

Stadtrat Jung bezweifelt, ob ein solches Gutachten noch für 30.000,00 Euro zu haben sei.

Bürgermeister Herdner möchte zunächst einmal Angebote sehen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht nach dieser Zeitplanung erst einen Beschluss des Gemeinderates im Juli.

Bürgermeister Herdner möchte die Auftragserteilung in der Märzsession. Der Suchlauf der Flächen solle in den Monaten Juni und Juli stattfinden. Danach könne eine Untersuchung nach weiteren Kriterien, wie Vogel- und Naturschutz, stattfinden. Er möchte Angebote von zwei Büros einholen. Deswegen ändert er den Beschlussvorschlag wie folgt und stellt diesen zur Abstimmung:

Beschluss:

Zur Aufstellung eines Flächennutzungsplanes der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Furtwangen-Gütenbach für Windkraftnutzung sollen Angebote bei zwei Büros eingeholt werden.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

TOP 4 Außenbereich-Abgrenzung „Ortsmitte Linach“; Abwägung und Satzungsbeschluss Vorlage: GR 233

Nach einer kurzen Einleitung durch Bürgermeister Herdner übernimmt Herr Baumer den Sachvortrag. Er berichtet von zehn abzuwägenden Stellungnahmen. Die grundsätzliche Zulässigkeit der Bebauung im Außenbereich sei vom Baurechtsamt des Kreises bestätigt worden. Laut vorgelegter Planung der Stadt seien drei Neubauten möglich. Den Bauherren müsste klar sein, dass das Gelände nach wie vor im Außenbereich liege und die Umgebung landwirtschaftsintensiv genutzt werde. Bis zur endgülti-

gen Klärung der Abwasserfrage hat das Wasserwirtschaftsamt den Bau geschlossener Gruben genehmigt.

Nach Ortsvorsteher Straub sei das Thema letzte Woche im Ortschaftsrat besprochen worden. Er lobt die Anregung des Wasserwirtschaftsamts zu einer Zwischenlösung. Die Ableitung des Abwassers in Richtung Vöhrenbach sei in Eigenregie möglich. Vöhrenbach wolle aber hier zurzeit nicht weiter machen. Von einer Biotopanlegung könne man zurzeit nicht mehr reden. Beim Frischwasser müsse etwas gemacht werden. Er glaube an eine vernünftige Lösung.

Stadtrat Biehler hat eine Frage zu den Gewässerrandstreifen. Er fragt, ob der Maßstab noch stimme.

Nach Herrn Baumer sei die Mäandrierung in den fünf Metern mit drin.

Stadtrat Biehler wirft ein, dass da noch weitere zehn Meter notwendig seien.

Laut Bürgermeister Herdner seien gesetzlich Ausnahmen möglich, mit der Wasserwirtschaft sei dies abgesprochen.

Stadtrat Biehler moniert, dass man hier ein neues Zentrum baue und Flächen versiegelt. Dem gegenüber habe man aber einen Häuserleerstand in Linach. Er stellt die Frage, ob es nicht interessanter sei, die alten Gebäude zu sanieren. Die Fraktion lehne die Vorlage ab.

Bürgermeister Herdner verweist auf die drei Bauinteressenten.

Stadtrat Kern fragt nach dem Eigentümer des Geländes.

Das Gelände sei privat. Die Stadt habe ein notarielles Vorkaufsrecht, so Herr Baumer.

Stadtrat Kern ist der Meinung, dass ein Dritter direkt an die Interessenten verkaufen solle.

Stadtrat Hog erklärt, dass er der Vorlage zustimme. Leerstände, wie in Linach, gebe es auch anderswo.

Ortsvorsteher Straub ist überrascht, dass man zu den Grundstückfragen wieder zurückkomme. Nicht zuletzt aufgrund des Denkmalschutzes sei eine Sanierung der Altgebäude schwierig und sehr aufwändig. Selbst danach würden sie den heute gefragten Standard nicht unbedingt erfüllen. Die Leerstände befänden sich in Privatbesitz.

Stadtrat Biehler weist noch zusätzlich darauf hin, dass die Bauherrn heute eine Grube bauen lassen und die Abwasserentsorgung in einigen Jahren dann zusätzlich finanzieren müssten.

Dies sei bei Bestandsgebäuden nicht anders, so Ortsvorsteher Straub.

Stadtrat Thurner möchte wissen, welche Verpflichtungen die Stadt bei der ungeklärten Abwasserentsorgung habe.

Nach Bürgermeister Herdner müsse die Gemeinde ein Abwasserbeseitigungskonzept erstellen, das vom Landratsamt wohl auch akzeptiert werden dürfte. Falls Linach dezentral bleiben solle, müsse jeder eine solche Kläranlage bauen. Eine öffentliche Trinkwasserversorgung gebe es zudem auch nicht. Er möchte allerdings nicht der Linacher Arbeitsgemeinschaft vorgreifen, die sich derzeit mit diesen Themen befasse.

Ortsvorsteher Straub verweist auf das zufriedenstellende Ergebnis der Stellungnahmen. So betone die Satzung ausdrücklich die landwirtschaftliche Prägung des Baugebietes. Er finde es erfreulich, dass das Wasserwirtschaftsamt zumindest übergangsweise Lösungen mit geschlossenen Gruben genehmige.

Hiernach stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Zum Erlass eine Außenbereich-Abgrenzungssatzung für den Bereich „Ortsmitte Linach“ werden:

1. Nach Abwägen der öffentlichen und privaten Interessen untereinander und gegeneinander die in der Anlage vorgeschlagenen Beschlussvorschläge beschlossen.
2. Die Abgrenzung des bebauten Bereiches „Ortsmitte Linach“ entsprechend den vorliegenden Planunterlagen gemäß § 35 Abs. 6 BauGB als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja, 3 Nein.

**TOP 5 Gewährung von Freiwilligkeitsleistungen:
Zuschuss an die Sportfreunde Schönenbach 1955 e.V.
Vorlage: GR 238**

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass man sich im Gespräch mit den Grundstückseigentümern befinde. Er ziehe demnach die Vorlage zurück.

TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 6.1 Bekanntgaben

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Straßenbeleuchtung auf dem „Alten Postweg“

Bürgermeister Herdner hält es für denkbar, dass man abends nur jede zweite Lampe leuchten lässt.

TOP 6.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Prof. Kühne verweist auf die Kreistagsklausur zur demographischen Entwicklung. Er bittet um eine eigene Veranstaltung für Furtwangen.

Bürgermeister Herdner bejaht eine solche Veranstaltung. In St. Georgen habe es eine Veranstaltung zu Kommunen im ländlichen Raum gegeben, dies sei zwar nicht ganz das gleiche. Er führe zurzeit Gespräche mit Firmen, die Interesse an dem Thema hätten. Mit Referenten möchte er Kontakt aufnehmen.

Stadtrat Norbert Staudt kritisiert den schlechten Zustand des Straßenbelags auf der Bregstraße zwischen der Kreuzung und den EDEKA-Markt. Autofahrer würden einem Stoßdämpfertest unterzogen, Fußgänger riskierten eine Spritzwasserdusche. Man solle die größten Löcher zunächst flicken.

Bürgermeister Herdner möchte, dass die Straßenmeisterei möglichst frühzeitig mit der Sanierung des Straßenstücks beginnt. Er werde hierauf drängen.
Auf Nachfrage von Stadtrat Thurner, was das bisher gekostet habe, erklärt Bürgermeister Herdner, dass man noch die Schlussrechnung abwarten müsse.

Bürgermeister Herdner holt noch eine Bekanntgabe zur Abwasserentsorgung nach. Er teilt mit, dass das Amt für Wasser- und Bodenschutz empfohlen habe, mit der Kanalverlegung im Katzensteig noch in diesem Jahr zu beginnen. Der Tiefbrunnen II sollte in der Bauphase vom Netz genommen werden. Der Tiefbrunnen I reiche zur Wasserversorgung allein aus.

Stadtrat Thurner fürchtet, dass falls im Katzensteig so gearbeitet werde wie im Mäderstal, die Wasserversorgung der Stadt gefährdet sei.

Herr Dold erklärt hierzu, dass im Mäderstal ein Stufengraben auf abschüssigem Gelände verlegt werden musste. Im Katzensteig werde anders gearbeitet.

Bürgermeister Herdner beendet die öffentliche Gemeinderatsitzung um 19.11 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 2 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Thomas Biehler
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Dr. Stefan Scheit
Stadtrat